

Erster Bericht vom Jugendlager aus Randa

Munter, aufgestellt und guter Dinge - so ist die ganze Lagerschar in Randa angekommen.

Das obligate Einpuffen ging schnell, nachdem geklärt war, wer auf welchem Stock Quartier beziehen darf. Wir wohnen für diese Woche in einem knarrenden und sehr hellhörigen, alten Hotel - was viele Vorteile hat, aber zu später Nachtstunde auch einige Nachteile mit sich bringt. Die Leiter hören alles – wir aber hören sie auch - müssen nur noch schneller werden!



Die übermütige Kennenlernrunde nach dem Nachtessen verhalf den 12 Neulingen, dass sie sich ungefähr vorstellen konnten, wohin sie da geraten sind. Unsere 5 welschen „jeunes filles“ haben uns alle überrascht – sie haben sich in deutscher Sprache vorgestellt, was die Deutschschweizer mit großem Applaus verdankt haben. Ja, da müssen sich die Jungs und Mädels auf der anderen Seite des Röstigrabens etwas einfallen lassen – wir können ja auch ein wenig Französisch, n'est-ce pas?

Aufgedreht und doch müde, begaben wir uns teilweise früh – die anderen leicht später, aber dann garantiert sicher (!) - zu Bett. Wie eingangs schon erwähnt, in diesem Haus hört jeder jeden!